

04.11.2007

Yerma

Felix Bloch Erben GmbH & Co. KG

Biographie

Verlag für Bühne, Film und Funk

Detaillierte Stück(e)beschreibung(en)

Hardenbergstraße 6

D-10623 Berlin

Tel.: +49 / (0)30 / 313 90 28

Fax.: +49 / (0)30 / 312 93 34

E-Mail-Adresse: info@felix-bloch-erben.de

Yerma

von Federico García Lorca

Tragisches Gedicht in drei Akten und sechs Bildern

Deutsch von Enrique Beck

17D, 5H, Kinder

Stückbeschreibung

Andalusien in den dreißiger Jahren. Yerma findet in ihrer Ehe mit dem reichen Bauern Juan keine Erfüllung. Ihr Mann arbeitet Tag und Nacht auf dem Feld und hat kein Verständnis für Yermas Sehnsucht nach einem Kind. Dafür wacht er eifersüchtig über die Tugend seiner Frau. Yerma fühlt sich zu dem Hirten Viktor hingezogen, verdrängt aber ihre Gefühle. Um einen Fehltritt zu verhindern, holt Juan seine beiden schweigsamen, unverheirateten Schwestern als Aufpasserinnen ins Haus. In ihrer Verzweiflung über ihre Kinderlosigkeit sucht Yerma Rat bei einer Geisterbeschwörerin, was ihr aber nur den Zorn ihres gekränkten Mannes einbringt. Schließlich unternimmt sie eine Wallfahrt zur heiligen Quelle der Fruchtbarkeit, die Schauplatz eines orgiastischen Treibens ist. Eine Alte, die für ihren Sohn eine Frau sucht, schlägt Yerma vor, Juan zu verlassen. Aber ihre Ehre ist Yerma wichtiger als der Kinderwunsch. Es kommt zum Streit mit Juan, der sie auffordert, sich in das Schicksal der Kinderlosigkeit zu fügen. Als er versucht, sie sich gewaltsam gefügig zu machen, leistet sie Widerstand, da ihre Hingabe nun sinnlos erscheint, und erwürgt ihn. Damit hat sie zugleich in ihm auch ihr Kind getötet und ihre eigene Existenz vernichtet.

Zusammen mit **Bluthochzeit** und **Bernarda Albas Haus** bildet diese in poetischer Prosa geschriebene Tragödie eine Trilogie mit dem gemeinsamen Thema der am dörflich-bäuerlichen Milieu und Sittenkodex scheiternden Erfüllung der Liebe. Mit sparsamsten Dialogmitteln und einer beziehungsreichen Sprache gelingt es Lorca, dieser, wie er sie nennt, "Tragödie der

kinderlosen, unerfüllten Frau" über das Psychologische und Gesellschaftliche hinaus eine archaisch-mythische Dimension zu verleihen. Yerma bedeutet im andalusischen Sprachgebrauch "die Brachliegende", und bereits der Name drückt die Tragödie dieser Frauengestalt aus. Ihre Wahnsinnstat vollzieht sich mit der Unausweichlichkeit der griechischen Tragödie, wobei bestimmte Figurengruppen die Funktion des antiken Chors übernehmen. Prosa und Lyrik wechseln ab, letztere voller Metaphern und Symbole, die Mensch und Landschaft, Natur und Moral in eine vielschichtige, mythisierende Beziehung zueinander setzen und die Handlung über ihren örtlichen und zeitlichen Rahmen hinausheben.

Federico García Lorca

1898 in Fuente Vaqueros als Sohn eines Großbauern und einer Lehrerin geboren bringt García Lorca noch als Student der Rechtswissenschaften und der Literatur sein erstes Stück auf die Bühne. Ein Jahr später, 1921, erscheint sein erster Gedichtband. Als Lyriker wird García Lorca der "Generation von 1927" zugerechnet, einer zwischen dem Symbolismus und dem Surrealismus stehenden Dichtergruppe. Zu den Freunden des auch musikalisch interessierten und aktiven Dichters zählen Manuel de Falla, Luis Buñuel und Salvador Dalí.

1932 gründet García Lorca das Studententheater "La Barracca". Mit klassischem spanischen Repertoire bereist er mit der Truppe ganz Spanien. 1933 entstehen **Bluthochzeit** und **In seinem Garten liebt Don Perlimplín Belisa**. Als Autor und Regisseur eigener und fremder Werke wird er in Südamerika gefeiert. In bürgerlich konservativen Kreisen heftig kritisiert, wird García Lorca im August 1936 von den Falangisten verhaftet und in der Nähe von Viznar (Granada) ermordet.

Lorcas Werk ist den Traditionen seiner Heimat, ihrer Musik und ihrem Theater, ihren Mythen und Märchen, den Sitten und Gebräuchen, der Landschaft und der Geschichte tief verbunden. Der archaischen Kraft und Gewalt des Kollektivs steht der Freiheitsdrang des Individuums entgegen, Maskierung und Demaskierung prägen das Mit- und Gegeneinander seiner Figuren, ihr Anspruch auf Glück und dessen Verweigerung lässt sie aufbegehren, an den Normen einer sie unterjochenden Gesellschaft zerbrechen oder resignieren.

Die Emotionalität seiner Stoffe, die Musikalität seiner Sprache, die Vielseitigkeit seiner Formen und die Suggestionskraft seiner Stimmungen begründen Lorcas internationalen Ruhm. Sie haben ihn zugleich zu einem der am meisten vertonten Dramatiker des 20. Jahrhunderts gemacht.